

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

K. Freuler/ H. Jenny-Fehr

# Alarm

E Fүүrweherschwank i eim Akt

Neu ygrichtet vom Bruno Binggeli

*Besetzung* 2 Damen, 7 Herren

*Bild* Stube

**«Himmelstärne, wo isch de itz my Helm ömel o häre cho!»**

Der Kommandant und die Mannschaft harmonieren bei einer kurzfristig angesagten Übung nicht zusammen. Und weil die Tante im zu beübenden Gebäude nicht ganz positiv eingestellt ist, geht nicht alles nach Plan. Wie das so ist bei der Freiwilligkeit, am Ende ist das Lob wichtiger als der Tadel.

**«Das troehnet de alls wieder, d Houptsach isch, dass i my Helm wieder ha.»**

## Personen

Heiri <i>Strub</i> ,	Feuerwehrkommandant (zirka 50 Jahre, behäbig wichtige Person.)
Oberst Atteslander,	<i>Inspektor</i> , 50 Jahre, auffallend wichtig, kann auswärtigen Dialekt sprechen.
Fritz <i>Heiz</i> ,	Wagenchef 25 Jahre, rassiger Liebhaber.
Kaspar <i>Wild</i> ,	Steiger 28 Jahre, möglichst lange Figur.
Beat <i>Marti</i> ,	Rohrführer 30 Jahre, möglichst klein.
Walter <i>Küng</i> ,	Feurwehrmann 25 Jahre, ein Lama.
Hans Gschwind,	Feuerwehr <i>Weibel</i> , 50 Jahre, komische Figur.
<i>Trudy</i> Lager,	Haustochter 20 Jahre, frisch und lebhaft.
<i>Tante</i> Frieda,	60, Jahre komische alte, die überall und allem im Weg steht.

## Ort

Irgendwo wo's Freiwillige Feuerwehren und alte Tanten gibt

## Zeit

Solange wir Wasser brauchen

## 1. Szene

### *Trudy, Strub*

*Trudy* Wie itz die Tage scho chürzer wärde. Itz hei mer ersch achi u mi muess gwüss scho Liecht ha. Es herbschtelet scho starch. - I möcht nid ds ganz Jahr e so eleini sy. Gottlob chöme morn dr Vater u d Muetter wieder hei. Mit dr Tante Frieda cha me ja nümme afa. Die het's ja glych wie d Hühner - we's dunklet göh sie i d Fädere. Myn Gott, wenn i so nes Tanteli sötti wärde.

### *Strub klopft laut an die Türe.*

*Trudy* Yne!

*Strub kommt in voller Feuerwehr-Uniform, wenn möglich mit Rossschwanz auf dem Helm, in die Küche und salutiert.*

*Strub* *freundlich.* Gueten Aabe, Trudy

*Trudy* Jesses Gott, heit Dibr mi itz erschlüpft. Wieso chömet de Dibr no so spät zu üs? Dibr wüset doch, dass dr Vater u d Muetter ersch morn hei chöme!

*Strub* Jaja, i weiss es scho, i chume ja nid wäg em Vater oder der Muetter. *Herzlich.* - I ha dänkt, - i - i chönnt itz emal d Gläheheit benütze, für mit euch es paar Wörtli z rede.

*Trudy* Aber was dänked de Dibr o, Herr Strub. We Euch öpper gseh het... mit däre Uniform het doch ds ganze Dorf gseh, dass Dibr i üses Huus syd cho. I möchti de nid öppe wäge euch i nes Gred cho. Me weiss ja, wie das d Lüt i üsem Dorf hei; u d Tante Frieda isch o scho im Bett.

*Strub* Die isch dert am beschte versorget. Wüseter Trudy, Dibr wärdet sicher o scho gmerkt ha, dass es dusse i der Natur scho afat herbschtele... u we's de albe afat herbschtele, de geit's de nümme lang, ja äbe, u nächhär chunnt dr Winter...

- Trudy* Ja, ja das isch gwüss scho mängs Jahr eso. Aber loset Herr Strub, es isch mir würllich nid rächt. Dihr müesst vielmal entschuldige, aber es macht sech würllech nid guet, we Dihr da ohni Grund...
- Strub* Heit doch e kei Angscht, Trudy, e Füürwehrkommandant weiss eso öppis geng z arrangiere, äbe dass es nid uffallt. Und e Grund hei mer geng, sogar dopplet. Erschtens wie gseit, es fat a mit herbschtele...
- Trudy* Ja u nächhär chunnt dr Winter u ig bi wie uf Gufe.
- Strub* Es het doch nüt z säge. u da han i dänkt, i sött itz de öppe wüsse, wie's mit euch steit. Öb me äch no chönnti Hoffnig ha, dass es öppis chönnt gä, uf d Wiennacht. i danke a ne Verlobig.
- Trudy* Ja was dänket Dihr o. I han ech doch scho zwöimal gseit, i blybi no mindeschstens 7 Jahr ledig. Mit zwänzgi muess me ja no nid pressiere, da het me ja no Zyt gnue.
- Strub* Ja Dihr scho, aber i ha so langsam ds Gfüehl, für mi wär's itz de bald Zyt gnue. U vo letscht han i no e Füürwehr-Instruktionskurs gno, dass i de nächhär nümme grad e ganzi Wuche müesst furtblybe. Dihr wärdet stüene, was mir a däm Kurs alls für moderns Züg hei glehrt. Mit settigne top Übige, wär's hüt e Gnüss z schaffe, we's emal zu mene Brändli chäm.
- Trudy* Es isch scho besser, me tüei zur Zyt vorsorge, bevor d Flamme huushöch stöh.
- Strub* Ja äbe u das isch der zwöit Grund, warum i speziell zu euch cho bi. Lueget Trudy, i ha scho meh als einisch tröimt, es brönni by euch, u i bi immer druf u dranne gsi, euch cho z rette. Aber jedesmal bin i du grad pflätschnass erwachet. Das isch de öppis Verruckts, settigi Tröim, das darf i scho säge.
- Trudy* Dihr müesst halt nid die ganz Nacht nume a der Füürwehr ume studiere, de troumet me halt settigi Sache.

- Strub* Das het ja gar nüt z säge, Fröilein... wen i vo Euch troume, isch das nämlech my Lieblingstroum. Aber loset, Dühr müesst itz emal di erschti sy, wo ne Yblick i die moderni Rettigs-Aktion by mene Huusbrand überchunnt. Euch möchti's itze emal vorführe, wie me by mene Branduusbruch chriegsmässig, mit Berächnig u strategisch vorgeit, wie me es Fүүr apackt. De wärdet Dühr de vo mir o ne Begriff übercho. Die Sach isch de nämlich nid e so eifach wie Dühr meinet.
- Trudy* I verstah ja nüt vo settigem.
- Strub* Genau drum wott i hüt am Aabe emal euch öppis nöis zeige Trudy. Loset, d Sach isch nämlich eso. **Ganz sachlich.** Mir hei hinech nämlich e Alarmübüg u das grad emal a euem Huus. Mir näh a, es heig e Branduusbruch i dr Chuchi, d Stube syg voll Rouch, ds Stägehuus brönni liechterloh und so chömi kes Bei meh düre. I settige Fäll macht me das eso: Lueget Trudy, da si verschieden Fähnli. Rot isch Fүүr, Blau isch Rouch, Gälb isch Rettig. I dekoriere itz dermit ds ganze Huus, dass es usgseht wie a mene Schütze fest.
- Trudy* Ums Himmelswille, das geit doch nid! We dr Vater nid deheime isch... u d Tante Frieda doch scho im Bett hegt!
- Strub* Das het doch nüt z säge, dr Vater isch ja o i dr Fүүrweh gsi, dä weiss „Die Not kennt kein Gebot“, u d Tante rette mer de zletscht o no, we's de no muess sy.
- Trudy* Dühr chönntet doch o amene andere Ort die Üebig ha u nid usgrächnet by üs, oder wenigschstens ersch, we de dr Vater wieder deheime isch.
- Strub* Nenei, das geit leider nümme, i ha dr ganz Plan, hüt dr düre Tag bis i ds letschte Detail vorbereitet. U zudäm isch o no dr Inspäktter da, dä wott by däre Üebig unbedingt derby sy. Wie gseit, alles isch so vorbereitet, es git kes Zrüg meh. I wirde öppe um die Nüni dr

Alarm losla. Bis denn hei mer no chly Zyt über ds andere Thema z rede. Wie gseit i ha...

***Man hört Schritte hinter der Bühne.***

*Trudy* Achtung es chunnt öpper. Herrjesses, göht schnäll i d Wohnstube. I wett de nid, dass es es Gred git i üsem Dorf.

*Strub* ***nimmt den Helm in die Hand.*** Das gäb's doch sicher nid, i bi ja i der Uniform.

*Trudy* ***schiebt ihn durch die Türe in das Wohnzimmer, ruft ihm nach.*** Die i der Uniform si mängisch gfährlicher als die ohni... ***Türe zu.***

## 2. Szene

***Heiz, Trudy und Strub***

***Heiz klopft draussen.***

*Trudy* Yne!

*Heiz* ***kommt in der Feuerwehruniform, aber mit einem gewöhnlichen Hut herein.*** Gueten Abe Trudy. I ha dänkt, wi du grad eleini bisch, wöll i no e chly zue dir oho.

*Trudy* ***ganz verlegen.*** Ja das freut mi, aber äbe, i gloube, mi het gseit... wahrschynlich sygi hüt am Aabe no Alarmüebig, wien i ghört ha...

*Heiz* Ja da han i scho vorgsorget, d Uniform han i afe zur Sicherheit agleit. Dr Helm u dr Gurt wäre de no schnäll emal zäme, sötti's de pressiere. Das isch wieder emal e rächti Komedi, syt acht Tag meint me jede Aabe, dä Türgg göng los. Am Aabe steit me parat bis eim d Füess yschlafe u nüt passiert. Mi cha nid emal meh es Rendez-vous abmache, äbe, i meine mit dir, u alls wäg däm Galörizüüg, wo dr Alt im Chopf het.

- Trudy* So, muesch de nid eso luut schimpfe, süsch chönnt er's de no irgendwie mitübercho.
- Heiz* Mynetwäge wohl. Dä alt, ybildet Komödiant, däm muess me nume d Stange ha. Du muesch de nume e chly rüehme, de louft er dir no meh nache. We dä nume e chly gschyder wär, so hätt er scho lang gmerkt, wie spät dass es isch, oder nid, my Schatz? ***Er gibt ihr einen Kuss.***
- Trudy* ***lacht.*** So so, es isch hüt de no nid Sunntig!
- Heiz* We dr Alt hüt die Alarmüebig nid a loslat, de chan er mer de langsam i d Schueh blase, eso machen i nümme länger ds Chalb. Syt er wieder i mene Instruktionskurs isch gsi, weiss er gar nümme, wie blöd dass er wott tue. He... hesch mir nid öppe es Möschtli.
- Trudy* Sofort. ***Kommt nach kurzem Augenblick mit dem Gewünschten.***
- Heiz* Dä het sowiso nümme anders im Gring als Taktik - Agriff - Vorrücke -Rückzug - u natürlech alls ganz anders als mir's vor mene Jahr hei müesse ytrille, aber das wüsse mer efangen – u ds nächscht Jahr wärde mer de no müesse dr Handstand mache zum Abträte.
- Strub* ***kommt ganz aufgebracht ohne Helm aus dem Wohnzimmer.*** So, was isch da nid rächt?
- Heiz* ***überrascht.*** Gueten Aabe Herr Strub...
- Strub* Dibr syd mir neue no e subere Wagewart, so wie Dibr über öie Schef läschteret.
- Heiz* ***leise zu Trudy.*** Wie chunnt de dä i eui Wohnig?
- Strub* ***nimmt einige Fähnchen aus der Tasche.*** Dibr bruuchet da gar nid e so verwunderet z tue. I bi nämlich amtlich da, verstande! I muess da d Fähnli usstecke - ***Hängt eines zum Fenster hinaus.*** Das isch für die hütigi Alarmüebig. Aber was heit Dibr i mene frömde Huus z sueche?



- Heiz* I bi privat z Bsuech da, da wird der Herr Fäärwehrkommandant wohl nüt der zue z säge ha, oder?
- Trudy* I bitten ech föt ja kes Gstürm a. **Zu Strub gewendet.** Dr Fritz het's ja nid bös gmeint.
- Strub* **aufgebracht.** Dr Fritz - dr Fritz... dä het itz grad no gfählt. Dä hätt o chönne sy woner wett. **Zu Heiz.** So, Dühr göht sofort zum Weibel abe - u säget ihm, er söll uf der Stell dahäre cho, für necheri Instruktion z hole wäg em Alarm, etc... etc...
- Heiz* I muess ersch aträte we's Alarm git. **Setzt sich an den Tisch.**
- Strub* So däwäg geit das? Wär isch hie dr Kommandant? Dühr heit z lose, wenn i euch öppis befiehe, verstande? Sofort wird gange, oder süsch isch de Schluss mit em Wagewart.
- Trudy* Fritz gang doch - süsch git's ja nume es dumms Gred u es Gstürm.
- Strub* **schlägt eins auf den Tisch.** So wird's gly? Vorwärts, Disziplin muess häre!
- Heiz* **steht langsam auf.** Jä nu, de wird me halt müesse gah-  
**Salutiert und spricht vor sich hin.** I weiss itz scho, was i mache. **Eilt wütend ab.**
- Strub* **für sich.** So, dä wär mir ömel us em Wäg.

### 3. Szene

*Tante, Trudy, Strub*

- Tante* **kommt in einem Unterrock, Bettjacke, Bett-  
häubchen, unter die Türe, vorwurfsvoll.** Was isch das da für ne Lärme, zmitts i dr Nacht?
- Trudy* Stell dir vor Tante, hinech wei die doch hie by üs e Fäärwehrrüebig mache. Grad i üsem Huus. **Zu Strub.**

Wie stellet Dihr nech das o vor, - 100 Füürwehrmanne i mene Huus, wo nume zwo Froue deheime si, das geit doch nid. Stellet euch emal vor, iwas für nes Dorfgspräch mir chöme.

*Tante* zu **Strub**. I my Chammere chunnt de niemer yne, isch das klar? Mynetwäge chöit dihr dusse umesprütze.

*Strub* Nume ke Angscht, Frou Hämmerli - uf der Hindersyte vom Huus wird nüt güebt. Mir näh a, dass es nume vorusse gäge d Strass tüei brönne.

*Tante* Chömmet Dihr mit der neue Motorsprütze?

*Strub* Dumms Züg, die isch i dr Reparatur. Wo wett sie süsch o sy?

*Tante* Ja, ja so e Motorsprütze isch halt doch öppis Schöns, we sie würd loufe. We me by re Üebig nume eso cha drufhocke u i dr Wält umefährerle, ob's brönnt oder nid brönnt. – Wüsster, my Maa selig, isch o Füürwehrscheff gsi, z Guggisbärg obe. Aber so lang er gläbt het, het nie öppis Rächts brönnt. - Mol, doch einisch e Spycher, aber dä isch scho am Bode gsi bevor's d Füürwehr nume gmerkt het.

*Trudy* Ja gif's de e ke Souerei im Huus?

*Strub* Nume ke Angscht Trudy, mir passe scho uuf, usserdäm tüe mer nume troche sprütze.

*Tante* He, Dihr säget, rünne d Schlüch nid öppe? -Das gäbti de e uverschämti Souerei im Stägehuus.

*Strub* Mir gä ja gar e ke Wasser, mir tüe ja nume derglyche.

*Tante* Aber gället, Herr Kommandant, so lueget de drfür, dass es e chly e grüüschlosi Üebig git u nid eso e Mordslärme, dass me nid cha schlafe. I gah itz nämlich i ds Bett -- es geit ja nümme lang, de isch es scho Morge. Guet Nacht mitenand. **Geht in ihr Zimmer.**

*Strub* Stosset guet Watte i d Ohre, de ghöreter o weniger.

*Tante* **kommt nochmals zurück.** Also, Dihr tüet nume troche sprütze, gället u grüüschlos heit Dihr gseit. Es isch scho wäg em Kanarievogel, dä vertreit grad itz gar nüt -

- dä het nämlich grad e Grippe. Wüset Dühr nid öppe zuefällig öppis drgäge? Dä tuuret mi scho, - wil süsch singt er dühr ds ganze Jahr für mi.

*Strub* Ha o nüt, aber das chunnt doch sicher nid immer nume uf ds Singe ab, - wäge däm cha doch eine glych e rächte Kanarievogel sy.

*Tante* Also nüt für unguet, guet Nacht mitenand. **Geht ab.**

## 4.Szene

*Trudy, Strub, Weibel*

*Strub* Ja, für uf üsi Sach zrüggezcho, mys verehrte Trudy...

*Trudy* Ja Herr Strub, i finde, hüt isch würklech nid e passende Tag, für so e wichtige Sach, z bespräche. I gloube, es wär gwüss besser, we me das es anders Mal... -u zudäm wird itz de öppe d Üebig losgah.

*Strub* Ja, Dühr heit vilicht scho rächt, aber e chly Hoffnig chönntet Dühr mir scho mache.

**Es klopft.**

*Trudy* Yne!

*Weibel* **kommt herein, ein altes ziemlich versoffenes Männchen, in Zivil, salutiert.** Grüessdi Heiri **Anzüglich.** So so, isch das itz ds nöische Generalstabsbüro?

*Strub* Chum nid e so unzivilisiert i ne frömdi Wohnig. Du hesch überhaupt e kei Astand. Du hättisch o emal e äxtra Instruktionskurs nötig, eine für Fütürwehrweibel.

*Weibel* O tue doch nid grad eso Heiri, mir hei's bis itz ömel albe eso gmacht.

*Strub* Nüt isch, das Schlampizüüg muess itz ändlich emal ufhöre. Du hesch di azmälde, we du zu dym Schef chunsch, verstande? Du chunsch yne, salutiersch, Herr

- Kommandant, Weibel Gschwind mäldet sich a. Verstande?
- Weibel* **setzt sich.** Ja das isch ja alles guet u rächt, aber syt über dryssg Jahr het me's no nie eso gmacht.
- Strub* Nüt isch – stand uuf, itz geisch no einisch use, chunsch yne u machsch es eso, wien i's dir grad gseit ha. **Stellt ihn hinaus.**
- Trudy* **spöttisch.** Heit Dühr das eso im Instruktionskurs glehrt?
- Strub* Ja das o, aber nachär no ganz anderi Sache. Dühr wärdet de hinech no stuune, was mir no alles glehrt hei.
- Weibel* **streckt den Kopf zur Tür herein.** Du chan i itze cho?
- Strub* Zersch wird agchlopfet, u nachär chunnt me yne.
- Weibel* **kommt ganz herein, macht die Türe von innen zu und klopft an.** Gueten Aabe mitenand, Heri Kommödiant. – I... dr Weibel mäldet sech a... Isch's eso rächt gsi? Das isch ja bald eso, wie i dr Reqruteschuel.
- Strub* **winkt ab.** Du bisch dür ds ganz Jahr gäng dr glych Esel.
- Weibel* De hätt i ja nid zwöimal müesse yne cho.
- Strub* Also pass itz uuf. Hinech hei mer d Alarmüebig. Punkt 21.13 lasch du dr Alarm los. **Auf die Uhr schauend.** Itz hei mer 20.15. Da hesch no fasch e Stund Zyt.
- Weibel* I meinti mi chönnt ja itz los la, de wär mer o früecher fertig. Es würd de nachär no für ne Jass länge.
- Strub* Nüt isch, vor 21.13 wird ke Alarm use gla syt zwänzg Jahr hei mer immer vor oder grad nach de Achte alarmiert. Itz müesse d Lüt einisch überrascht wärde. Das git de e chly Rasse i das Züg. Mit däm fuule Zouber höre mer itz einisch uuf. Die hei ja d Uniform u dr Helm scho lang anne, aber am halbi Nüni zieh sie das Züüg ab u dänke: "So itz isch d Gfähr für hinech verby." Das isch doch nid chriegsmässig, bsunders we dr Weibel scho dr ganz Namittag desumegschnurret het, hinech göng's de los.

- Weibel* Früecher het me de albe no gsprützt, nid nume we's brönn't het. U we me so spät no afat, wird's ja zwölfi, bis me de mit em Jass fertig isch. De überchöme die meischte deheime mit de Froue Chritz.
- Trudy* D Füürwehrmanne chönnti ja nach dr Üebig o einisch hei, ohni das sie gäng bis Mitternacht oder länger müesse gah jasse.
- Strub* Jawohl, da bin i o drfür. Das mit dr Jasserei, däm tüe mer o no es Riegeli schiebe. Am Instruktionskurs hei mer albe o nid gjasset. Da heit Dühr fuf Franke Weibel, göht zersch i Schütze u näht uf mys Wohl es Dreierli Wyse. Aber plouderet de nid öppe am Stammtisch, dass Dühr 21.13 göht ga alarmiere, verstande!
- Weibel* Vo mir alleini isch no nie nüd uus cho. U wo hei mer d Besammlig u d Üebig?
- Strub* Grad hie, vor em Huus. – D Leitere u die andere Fahrzüüg sölle diräkt vor ds Haus fahre. I bi de scho vor em Vizekommandant da. Bis denn bin i no hie u leite de nachär die ganzi Üebig u zwar nach de nöischte Prinzipie.
- Weibel* Yverstande... **Vertraulich.** Hoffentlech chunnt's wieder einisch guet, Herr Schef. I möcht's euch vo Härze gönne. Die drei letschte si ja würklech abverreckt. Adie mitenand. **Geht im Taktschritt ab.**
- Strub* **setzt sich an den Tisch.** Heiter gseh, das isch itz dr Anfang vo dr Reorganisation gsi. Bis i mene halbe Jahr han i us myne Lüt e Muschterkompanie gmacht. Ds nächschte Jahr git's de no Schutzmaske. Falls 's nech sött interessiere, by mir deheime han i letscht Wuche nach em Kurs e Rägevorrichtig la yrichte. Dühr, die funktioniert! Es isch eso... we's über 63 Grad heiss wird...
- Trudy* Aber loset, i nere Stube, - da brönn't's ja sälte...
- Strub* Aber we ds Härz brönn't, Trudy, de cha d Stube under Umstände o agah.

- Trudy* **spöttisch.** A ja, für das heiter äbe itz e moderni Alag la yboue.
- Strub* Dühr zieht würklich die heiligschti Sach vo dr Wält i ds Lächerliche, schad.
- Trudy* Mir hei ja itz viel vo dr nöie Instruktion gredt u nid vo de Heiligtümer. I finde, e chly me Rasse dörf't's sicher scho ha. Gwöhnlich wei i dr Fүүrwehr alli nume befähle u kene wott lose, wil jede meint, er verstöhndi meh als dr ander.
- Strub* Das wird sich itz ändere. I ha sowiso im Sinn d Fүүrwehr no meh usz boue. Alli Manne u Froue zwüsche 20gi u 50gi müesse itz mitmache. U de wird a de Üebige no meh nass gsprützt. Die Fүүrwehrler müesse lehre, kei Angscht meh vor em Wasser z ha. E rächte Fүүrwehrler muess lehre, flott nass z wärde ohni gäng Miau z mache. Das isch de äbe chriegsmässig... abfahre mit däm blöde supponierte Wasser. We de by de Lüt alles so richtig i Fleisch u Bluet isch, muess de no e Fүүrwehr-Zytig häre. Es muess wieder Schwung i üsi Gmeind cho, es louff ja nüt meh!
- Trudy* Ja gsehter Herr Strub, vor luter Plän hättet Dühr ja ke Zyt zum hürate.
- Strub* Ja äbe, d Houptsach hätt i fasch vergässe. Das wäg em Hürate han i ja i erschter Linie gründlich mit euch wölle bespräche. Sälbverständlich wär de das schon o viel wichtiger. Wie gseit, i hätt itz de ändlech gärn amal vo euch e definitive Bricht gha. Dühr redet ja immer nume drum ume u säget weder ja no nei. Wüsseter, Trudy, by mir hättet Dühr's de ganz sicher hundred Mal schöner als by däm Heiz, so mene junge Schnuufer, wo vo dr Organisation u Leischtig u vore erstklassige Fүүrwehr überhoupt nüt versteit. Dänket dra Trudy, e erstklassige, erfahrene, Fүүrwehrmaa, wien i, isch de glych ds Nummero eis für ne Ehe. Dä weiss nämlech am beste, wie me mit em Fүүr umgeit,

wo me muess ufpassen, wenn's afat brännte, wo me muess lösche, wenn's öppe emal z heiss sött wärde.

*Trudy* Das isch ja alles guet u rächt, aber wie gseit, i ha im Momänt nid im Sinn hüt oder morn z hürate.

*Strub* Mir isch es ja no glych es paar Monet z warte, aber eui Zuesag sött i de glych emal ha. I vollem Ärscht, Trudy, i gah nid us däre Wohnig bis i...

***Hinter der Bühne: Alarm mit Trommel und Glockengeläute. Der Alarm wie auch der spätere Betrieb hinter der Szene darf speziell wichtige Sprechstellen nicht stören; soll aber während der Übung nie völlig aussetzen.***

## 5. Szene

***Strub, Trudy, Tante, Weibel***

*Trudy* ***aufgeregt.*** Dihr müesst gwüss gah, es lüet ja.

*Strub* Ja Stärneföifi - es isch ja no gar nid Zyt. -Dä Weibel isch doch es Mordiochalt! I ha doch däm ganz dütlech erklärt, was er z tüe het. Itz won i eso am Schönschte war dran gsi... es isch nume schad für das Trinkgäld, won ihm gä ha.

***Lärm auf der Strasse, beginnende Unruhe.***

*Trudy* ***zeigt zum Fenster hinaus.*** Da louft ja scho alles zäme, Dihr müesst gwüss gah zum Rächte luege.

*Strub* ***sucht in der ganzen Küche seinen Helm.*** Himmelstärne, wo isch de itz my Helm ömel o häre cho! My Helm muess i ha, ohni dä chan i doch nid use. Vori han i dä doch no uf mym Gring gha. Himmelstärne, sött doch use! ***Greift sich hin und wieder an den Kopf während er weiter sucht.*** Het ne öppe no d Tante us Verseh mit i ihres Zimmer gno... ***Will an an die Türe klopfen, da stürmt die Tante heraus.***

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)